

Nach Spanien-Wahl: Südeuropa-Experte ist optimistisch

von Tim Habicht 27 Jun, 2016



Der Südeuropa-Experte und Fondsmanager [Andreas Hauser](#) zeigt sich nach der Wahl in Spanien optimistisch für das Land des amtierenden Europameisters.

Am vergangenen Sonntag hat die konservative Volkspartei (PP) von Ministerpräsident Mariano Rajoy die vorgezogene Parlamentswahl in Spanien gewonnen. Dennoch fehlte eine absolute Mehrheit und ein Bündnispartner muss gesucht werden, um eine Regierung zu bilden.

Mit 25% macht Spanien die drittgrößte Länder-Allokation des [Aktien Südeuropa](#)-Fonds von Andreas Hauser, Fondsmanager bei der Wiesbadener Vermögensverwaltung Habel, Pohl & Partner, aus. An dieser Position möchte der Fondsmanager festhalten: „Wir sind weiterhin relativ optimistisch für spanische Unternehmen. Die Wahlen und die politischen Entscheidungen haben nur einen kurzfristigen Einfluss auf die Märkte und vor allem auf die Unternehmen, in die wir investieren“, so Hauser im Gespräch mit *Citywire Deutschland*, der hinzufügt: „Einzig, wenn eine neue Regierung des Landes Maßnahmen auf den Weg bringt, die spanische Unternehmen negativ beeinflussen, würden wir unsere Allokation in Spanien verringern.“

Lange Zeit war unklar, wie die Spanier abstimmen würden. Allen voran die linksalternative Partei Podemos mit dem jungen Politologen Pablo Iglesias als Chef, sorgte für Unruhe bei Investoren. Podemos äußerte sich als einzige Partei positiv über ein Unabhängigkeits-Referendum in der Region Katalonien. Zudem deutete die Linkspartei an, vom bisherigen Sparkurs der Regierung abzuweichen. Turbulenzen an den Finanzmärkten wären wohl die Folge gewesen. „Ein Sieg der linksalternativen Partei Podemos hätte sicherlich einen negativen Einfluss auf die Märkte des Landes gehabt“, so Hauser.

Nun ist nach der Wahl in Spanien aber vor allem Podemos der große Verlierer. Mit 71 Sitzen im Parlament hat sich das Linksbündnis im Vergleich zur vergangenen Wahl vom Dezember 2015 nur marginal um zwei Sitze verbessert. Eine linke Mehrheit, wie von Iglesias propagiert und gewünscht, kam ebenso nicht zustande.

Brexit macht Wahlen zum „Non-Event“

Im Vorfeld der Wahlen verzeichnete auch der spanische Aktienindex Ibex große Verluste. Vom Ende des Handelstages am Donnerstag, den 23. Juni, bis zum Ende des Handelstages am folgenden Freitag, verlor der Ibex-Index 12%. Zum Vergleich: Der DAX verlor innerhalb des selben Zeitraums etwa 7%.

„Die spanischen Wahlen hatten kaum Auswirkungen auf die Märkte. Natürlich hat der IBEX am Freitag auch stark verloren. Das lag aber vor allem daran, dass der Brexit mit der zusätzlichen Unsicherheit durch die bevorstehenden Wahl kombiniert wurde. Insgesamt hat der Index aber nicht mehr verloren als andere südeuropäische Indizes“, so Hauser.

Der Aktien Südeuropa-Fonds erzielte in den vergangenen drei Jahren bis Ende Mai 2016 eine Wertsteigerung von 15% auf Euro-Basis.